

et, nisi predictus abbas cum fratribus suis intercessisset^{b)}, digna ipsum ultione pro iniusticia ei illata punissemus. — —

Signum domni Heinrici quinti regis invictissimi (M.).

Adelbertus cancellarius vice Rothardi Moguntini archiepiscopi et archicancellarii
recognovi. 5

Data II. kal. octobris, indictione XV, anno dominice incarnationis M^oCVII, regnante Heinrico V. rege Romanorum anno II, ordinacionis eius VIII; actum est Corbeie; in Christo feliciter amen.

14.

König Heinrich V. schenkt auf Bitten des Grafen Wiprecht (von Groitzsch) dem Kloster Bibra die 10 Reichsrechte an dem Walde zu Wiehe. **Mühlhausen, 1107 Nov. 1.**

Hdschr.: Kop. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 38.

Gedr.: Schöttgen, *Historie des berühmten Helden Graf Wiprechts etc.* Cod. probat. 7. — Würdtwein, *Thuringia et Eichsfeldia* 340 No. 103. Stumpf 3010 (zu 1106).

Anm.: Die Urkunde hat durch Feuchtigkeit sehr gelitten, die dadurch entstandenen Löcher sind nach der folgenden Ur- 15 kunde (No. 15) ergänzt worden. Die Urkunde ist offenbar nicht Original, sie war nie gesiegelt, die Signumzeile ist, wie in No. 15 die gesammte Rekognitionsformel, anstatt mit verlängerten Buchstaben in Kapitalen geschrieben. Das Monogramm, offenbar vor Vollendung der vorletzten und letzten Zeile eingezeichnet, ragt, die einzelnen Wörter trennend, hinein. Der Schreiber hat sich somit dem Monogramm anbequemen müssen. Die Schrift verräth ein ängstliches Nachmalen der Vorlage, und zwar in beiden Urkunden. Besonders zeigt der Buchstabe a, welcher nach 20 oben lang gezogen ist, daß diese Form dem Schreiber nicht geläufig war. Er schreibt erst das ihm gewohnte a und setzt dann den Haken an. Die Buchstaben und das beiden Urkunden gemeinsame, gleich ungeschickt nachgeahmte Abbrueviaturzeichen lassen auf eine gemeinsame Vorlage schließen. Die Formeln erscheinen adäquat. Jedenfalls sind beide Urkunden nicht als Beweise für diplomatische Schlüsse zu verwerthen, wie es Ficker, Beiträge 2, 275 thut, welcher aus dem Umstande, daß beide Diplome von gleichem Datum, von denen aber das eine in Mühlhausen, das 25 andere in Tennstädt ausgestellt ist, die Ungenauigkeit des Itinerars dadurch erklären will, daß in dem einen der Ort dem Datum, in dem anderen dem Scriptum entspreche. Danach ist auch Stumpf-Brentano, Würzburg. Imm. 2, 20 zu berichtigen, welcher St. 3010 für unbesiegeltes Original mit vollzogenem Monogramm erklärt. Die beiden Urkunden stimmen inhaltlich fast wörtlich überein, nur daß, von dem Ausstellungsort abgesehen, aus Versehen in No. 14 vom Schreiber — indem er von dedimus sibi auf sibi utendum sprang — die Orte der Schenkung ausgelassen 30 sind. Die Urkunde ist als Kopie zu betrachten, wohl aber nicht gefälscht. Sie weist — wie auch das Itinerar — mit Ind. 14 auf 1106, das Jahr der Handlung, hin. Vergl. Posse, Markgrafen von Meißen 257 Anm. 147 und Cod. Sax. I. 1, 138.

(C.) : In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia quintus Romanorum rex.: | [Notum facimus]^{a)} omnibus Christi nostrique fidelibus tam 35 futuris quam presentibus, qualiter nos causa dei et sanctę Marię genitricis eius et beatorum confessorum | Iusti et Clementis et ob remedium anime [no]stre^{b)} nostrorumque parentum consilio et digna petitione Ebrardi Eisstetensis episcopi, Vviberti | comitis nostri dilecti fidelis aliorumque [multorum nos]trorum^{b)} fidelium ius regium, quod habebamus [in silva Vi]n^{b)}, in bonis ecclesię Biberaha, in advocacione Vviberti comitis eiusdem ecclesię Bibera[ha, 40 postula]nte^{a)} Hezelone^{c)} venerabili Hauelbergensi episcopo eiusdem loci preposito dedimus sibi [utendum]^{d)}, dum vivit, et post obitum illius fratribus habend[um atque]^{b)} libere

13. b) intercesset.

14. a) fehlt im Text, ergänzt nach No. 15. b) Loch, ergänzt nach den Buchstabenresten und der folgenden Ur-
H

kunde. c) ezelone. d) ist aus Versehen vom Schreiber weggelassen, nach No. 15 ergänzt.